

Vorbemerkung zum Grußwort von Kazuhiko Kobayashi zum 11.03.2018

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

vor wenig mehr als zwei Jahren hat der japanische Atomkraftkritiker Kazuhiko Kobayashi an der Universität Freiburg einen eindrucksvollen Vortrag gehalten. In seinem Vortrag skizzierte er die tatsächliche Situation in und um Fukushima im vierten Jahr nach der Katastrophe. Und gleichzeitig entlarvte er nahezu sämtliche Verlautbarungen der Betreiberfirma TEPCO und der japanischen Regierung als ein Netzwerk infamer Falschinformationen und Lügen.

Dass Herrn Kobayashis Spenden-Sammlung zugunsten von Kindern aus Fukushima am Ende des Vortrags die höchste Summe einbrachte, die jemals bei einem seiner Vorträge im deutschsprachigen Raum erzielt wurde, hat uns so sehr gefreut wie ihn selber.

Die Verbindung zu ihm ist nicht abgerissen. In einem der beiden Begrüßungsworte für ihn am Abend seines Vortrags im November 2015 hieß es und heißt es nachlesbar:

„Wenn heute Kazuhiko Kobayashi zu uns spricht, ist er uns kein Fremder aus einem fernen Land, sondern einer, der uns nahe ist, dessen Überzeugung wir teilen und der mit uns kämpft.“

Dieser Überzeugung ist Herr Kobayashi, dieser Überzeugung sind wir treu geblieben.

Wir hören sein Grußwort zu unserer Mahnwache.

[Freiburg, 10.03.2018, Klaus Schittich, Fukushima-nie-vergessen e.V.]